Ekzem der Lider nach Pantocainbetäubung

W.

Walter

Jahnke

Augenarzt in Stettin

In den letzten 3 Jahren ist eine größere Anzahl von Arbeiten über die Eigenschaften des Pantocains als Betäubungsmittel am Auge erschienen. Während das Pantocain nach diesen Arbeiten von den meisten Patienten gut vertragen wird, werden auch einzelne Fälle von Überempfindlichkeit mitgeteilt, die bei anderen Betäubungsmitteln anscheinend nicht vorkommen. So berichtet Gebb in Bd. 79, S. 468 über 2 Fälle von juckendem Ekzem des Ober- und Unterlidhaut mit auffallender Faltenbildung, das sich nach Einstreichen von 1proz. Pantocainsalbe zeigte. Rauh schreibt in Bd. 82, S. 137, daß bei einem 14jährigen Jungen nach Pantocain-einträufelung eine regelrechte Urticaria auftrat. Da das Pantocain jetzt viel benutzt wird, möchte ich einen weiteren Beitrag dazu geben.

Im März 1932 kam eine 53 jährige Patientin mit Glaucom simplex in meine Behandlung. Nach der ersten am Vormittag ausgeführten Messung des Augendrucks trat gegen Abend eine bald zunehmende

Jahnke, Ekzem der Lider nach Pantocainbetäubung. 113

Schwellung und Rötung der Ober- und Unterlider mit fast unerträglichem Juckreiz ein. Etwa 24 Std. nach der Messung war der Höhepunkt erreicht. In den folgenden Tagen besserte sich der Zustand etwas, jedoch konnte die Patientin 5 Tage lang wegen des Juckreizes nachts nicht recht schlafen und wegen des veränderten Aussehens sowie des Unvermögens, die stark geschwollenen Lider mehr als einen schmalen Spalt breit zu öffnen, nicht auf die Straße gehen. Erst 7 Tage nach dem ersten Auftreten waren die Augenlider wieder fast normal. Es erschien mir zuerst unwahrscheinlich, daß die Krankheitserscheinungen auf die Betäubung mit 1proz. Pantocainlösung zurückzuführen seien, da ich ähnliche Wirkungen des Pantocains trotz häufigen Gebrauchs nicht gesehen hatte, und die damals vorliegende Literatur noch nichts darüber berichtete. Bei derselben Patientin habe ich später noch mehr als 20 Male den Augendruck gemessen. Ich habe, um Klarheit zu schaffen, noch zweimal mit Pantocainlösung verschiedener Herkunft betäubt und die übrigen Male mit Psikain N. Nach beiden Betäubungen mit Pantocain habe ich die gleichen schweren Rückfälle von Ekzem der Ober- und Unterlider erlebt, nach den zahlreichen Betäubungen mit Psikain N in keinem Fall bemerkenswerte Veränderungen. Im Pantocain sind also zweifellos Bestandteile vorhanden, die starke örtliche Veränderungen auslösen können.

Die im Einzelfall unangenehmen, im Ganzen betrachtet aber doch recht seltenen Fälle von Überempfindlichkeit sollen die Stellung des Pantocains nicht schmälern. Andererseits erscheint es mir verfrüht, das Pantocain in seiner bisherigen Zusammensetzung als vollkommenes Ersatzmittel für Kokain zu bezeichnen.

Erstens ist Pantocain nach meinen Beobachtungen bei der Einträufelung recht schmerzhaft, besonders bei entzündetem Auge.

Zweitens lost Pantocain im Gegensatz zu Kokain eine meist unerwünschte Gefäßerweiterung aus, die am unangenehmsten wohl bei Betäubung der Tränenwege und bei operativen Eingriffen am Augapfel ins Gewicht fällt. Gebb und Rauh empfehlen aus diesem Grunde einen Zusatz von Suprarenin. Solange wir aber auf die Mitbenutzung des im Preis recht hohen und außerdem leicht zer-setzlichen Suprarenins angewiesen sind, sollte die Forderung nach einem vollwertigßn Ersatzmittel des Kokains aufrecht erhalten werden.

Literaturverzeichnis.

Gebb, H., Zschr. f. A. Bd. 79, 1933. – Glees, M., Kl. Mbl. f. A. Bd. 87. 1931. – Kochmann und Nabe, Zschr. f. A. Bd. 79, 1933- – Luntz, G., M. m. W. 1932, Nr. 19. – Marx, E., Kl. Mbl. f. A. Bd, 89, 1933. – Rauh, W., Zschr. f. A. Bd 82, 1933. – Reible, R., D. m. W. 57, 1931. – Schmidt, K., Unsere Erfahrungen mit Pantocain, Tag. d. rhein. westf. Augenärzte 1931. – Stock, W., D. m. W. 59, 1933, Nr. 8.